

Erscheint Mittwochs.
Redaktion & Schluß:
Sonntag + Dienstag
Abonnement
1,50 Reichsmark - für
Nichtmitglieder nur
Postbezug + Anzei-
genpreis: die ein-
spaltige Nonpareille-
zeile (Nichtberufliche
ausgeschlossen) 0,40
Reichsmark. Stellen-
vermittlungs-Anzei-
gen die Hälfte.

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher
zugleich Publikationsorgan der Zentralfonds- und Sterbefässe der Schuhmacher; Sitz Hamburg 6

Nummer 39

Nürnberg, den 20. September 1929

42. Jahrgang

Eine neue Teuerungswelle in Aussicht!

Die niedergiebende Konjunktur ist nicht zu einer solche der Preisbildung. Man hatte allgemein gedacht, daß die seit Jahren im Gange befindliche Rationalisierung eine Erleichterung der Wirtschaftslage nach der Richtung einer Preisverbilligung und damit eine Erhebung des allgemeinen Wohlstands bringen würde. Diese Voransicht hat sich nicht erfüllt. Wiederum die Wirtschaft den Verlust machen, die Konjunkturbeobachtungen günstig zu beeinflussen, mußte sie zur einen enttäuschenden Preisabfall in Erprobung ziehen. Von derartigen Erfahrungen ist nichts zu berichten. Und trotzdem soll eine Leistungskurve in Bezugnahme auf den Wert des sozialen Zoll und Korrekturarbeit die deutsche Industrie im Auslande mit höheren Preisstellungen. Diese überwöhnte Preisgestaltung ist in der Lage, auch die beste Konjunktur zu Fall zu bringen.

Tatsache große drohende Gefahren auf dem Himmel ist die Tarifabschöpfung der Reichsbahn. Man hatte den Antrag der Reichsbahn, in eine Tarifabschöpfung einzumüllen, denn Reichsbahnrechte überwiesen. Diese Initiative hat die Tarifabschöpfung bis zu einem Meilenvertrag von jährlich 20 Millionen Mark für zulässig erklärt. Der Vorschlag sieht eine durchschnittlich 10prozentige Erhöhung des Gütertarifs vor und eine Erhöhung der Tarife des Personentarifbereichs vor. Letzterer soll mit einer Abstimmungsleistung der bisherigen 4 Altersgruppen auf 2 Altersgruppen verdickt sein. Besonders soll eine Hollolste und eine Postrollstuhl gefördert werden. Auf der heutigen Preisbasis erlaubt. Alles soll eine 12prozentige Erhöhung für die Hollolste einstreuen. Rund die Hälfte des Werbetrachten sollen die Gütertarife erhöhen, ein Drittel der Personentarifbereiche bringen. Es kann nicht daran gedacht werden, dass die Beteuerung der Gütertarifvereinigung der Aussicht in einer Preisabschöpfung auf derartigen Kosten werden kann. Debatte habe sich darüber, ob die Tarifabschöpfung tatsächlich einen Vorteil bringt. Eine Erhöhung des Gütertarifs kann natürlich um 10 % günstiger, so macht dies auf den eingeschlossenen Warenpreisen teilweise wenig aus. Bei der Güterabschöpfung würde die dritte der Reichsbahn ein Preisetat bestehen. Aber so notwendig der Abschöpfungsart einer gewissen Abschöpfung ist, so ist es jedoch nicht, wenn man das Preisrechnen unten in immer härterem Maße nachschreibt. Es ist aber auch nicht zu bestreiten, dass die Wirtschaftssituationen, die Tarifabschöpfung der Reichsbahn nur mit einer langen Sorge eingeschlossen. Die Konjunktur wird dadurch einen nicht geringen Schaden erleiden.

Bei einer ebenen Weisung muss man die Beschleidung auf die Lebendmittelfrequenz herabsetzen. So sind z. B. die Kreisfrequenzen in der letzten Zeit wesentlich in die Höhe gezoomt. Für die Beschleidung auf dem Alteinmarkt einige Beispiele: Der Weinhändler zahlte ausgewiesenes Auszug für 50 M. Lebendmittelfrequenz Alteinmarkt 1286 M., er reicht jetzt für dasselbe Quantum Zschwingerdorf 742 M. und 1911 v. d. B. beträgt diese 729 M. H. während er ausgewiesenes Auszug einen Durchdringungsleistungspreis von 74,00 M. von den Kunden erhält einen Durchdringungspreis von 126,45 M. also 1,71 M. für das Blatt. Ein Beispiel des Lebendmittelfrequenz beträgt 1911 100 M. und 1912 100 M. H. und 1913 100 M. H.

Die gleiche Preisgestaltung ist bei den Zschwingerdorfern und den anderen Weisen zu beobachten. Die Weisen mit den höheren Schätzungen. Der Aufschluss des Weinfreudenkreises besteht fast überall das Doppelte der Postzeitungen. Diese gewaltigen Preisschläge muss das Publikum letzten Endes tragen. Wie hoch die Preisgestaltung ausfällt hat, zeigt folgendes: Schätzmarken letzte Woche in Kleinbarzel pro Blatt 160,- M., vor drei Wochen betrug der Preis nur 140,- M., Zschwingerdorf 1,55 (140,- M.) Kamm 140 (110), G. Bauch 120 (—85) M., Zschöniften 109—3.

(2.70) **K.** Seine Leberwurst 2.— (1.60) **K.** Schlagwurst 2.—
(2.40) **K.** Das sind ja einige Beispiele, die zeigen, wie die breite
Masse der Konsumtoren heute mit höheren Fleischpreisen belas-
tet wird.

Ein gleiches Bild bietet die Preisgestaltung für Nachprodukte. Der Fader zahlt an den Handelbar die Preisentgelte 34. A. und das gleiche Quantum erhält er in Schriftform ausgebaut 34. A. Mit ihm ein Preisabschluß von 135 v. D. Am vorjährigen Jahr betrug der Aufschlag nur 80 v. D. und vor dem vergangenen Jahr nur 19 v. D. Ein ähnliches Bild der starken Zulägen steht bei dem Preisvortrag festgestellt werden. Auch der Handelbar steigt ganz anständig zu verdienen, wenn Weizenmehl im Großbezug 34. A. kostet, nimmt der Kleinhandel 36. A., also einen Aufschlag von 65 v. D. Im August 1927 betrug dieser nur 30 v. D. und 1913 nur 18 v. D. Wie sieht die Folge? Wie haben offiziell zwei Lebensmittel herausgestellt, die in dem Handelbar eine kleinen Moneys eine große Rolle spielen. Die Trennung zwischen dem und sie liegt. Wer die Weizenteile holt, kann sie unmittelbar verbrauchen, wer sie kauft, muß sie zu einem gewissen Gebrauchsgegenstande (kleidung, Haushaltsgegenstände) umwandeln. Die Kaufstätte für Industrieprodukte wird geringer unter den Kosteneinwirkungen werden doch wesentlich verbraucht.

Es ist also damals zu reden, daß die Wirtschaftskrise von verschiedenen Zeiten her eine Verfälschung darstellt. Da muß die Frage aufgeworfen werden, ob dies notwendig ist. Die Notwendigkeit der Preissteigerungen ist durchaus nicht ersichtlich. Dies wird jedoch von anderer Seite bestätigt. Nach einer Betrachtung der Wirtschaftsstelle stellte die „Frankfurter Zeitung“ fürgleichzeitig doch sich aus der nachdrängenden Konjunktur für den Abholz eine unbedingte Konkurrenz ergeben. Die Erhöhung des Abholzes erfordert in dem Maße einen Anstieg des Preises, der wiederum darauf angreift sein, friedenbrächende Wirtschaftssorgane zu beeinflussen. Gibt die Entwicklung der Preisbewegung überweiter, so muß diese Selbstbeschrankung ein Ende nehmen. Schließlich von vornherein sei gelagt, daß dann die Arbeitnehmer eine Abschaffung nicht wünscht, sondern, wie über gesetzt, diese in ehemals Uralogischen Weise legt.

Das Verbandsorgan von jetzt ab sechsseitig

Gewöhnlich mit dem Beginn des vierten Quartals nach Statfinden des Verbandslages wurde die Ausführung der Verbandslageschäfle fällig. Diesmal, nach Statfinden der Urabstimmung tritt bekanntlich das neue Statut jedoch erst mit dem 1. Januar

tritt bestimmt das neue Statut jedoch erst mit dem 1. Januar 1929 in Kraft.

Jedoch vor allem ist an die auch auf den Verbundsbüro angekündigte Erweiterung des bestehenden Ausbaus des Jugendwesens zu hoffen, auch daran, daß dieser Jugendwesel nunmehr möglichst regelmäßiger Folge erfreut. Damit soll nicht gelogen werden, daß dann der zweite Teil des Plans für die Jugendverbände in die Tat umgesetzt werden kann. Es handelt sich hier nicht um eine Erneuerung, sondern eine Abschaffung. Sie wird bestehend immer wieder aufrechterhalten werden.

was das Verbandsleben Wohlmeintes bringt, in sich aufzunehmen. Mit dem Jugendteil wollen wir verfahren, zwischen den älteren und den jugendlichen Mitgliedern einen besseren Kontakt geistiger und auch organisatorischer Art herzustellen. Die Jugendteil soll für die jugendlichen Kollegen und Kolleginnen sehr ein besonderes Agitations-, Auflärungs- und Bindemittel der Alteeren sein. Dazu soll durch ihn aber auch die Weitverbreitung der Ideen der Sozialistischen Jugend erreicht werden.

Wir der in Aussicht genommenen Erweiterung des Blattes ist es wohl möglich leicht, auch althergebrachte Wünsche der Alteeren mit zu berücksichtigen und entsprechend dem bestehenden Platz zu verarbeiten. Dazu wird unter Aufmerksamkeit darauf hingewiesen, dass der bestehende Platz keinen ausreichenden und ausgenugten Inhalt des Verbandslebens enthält, sei es auf sozialem oder allgemeinem Gebiet, nicht nur fassen, kommen zu lassen.

Wir hoffen, mit dem geplanten weiteren Ausbau unseres Platzes den Befreiungskampf wieder freiließen zu können. Die Kollegen sind hier in Bewegung, über auszuhauen und zu erläutern, was für Verteigungen aus dem Gefechtfeld auf weitere Verbesserung des Inhalts und der Unterführung und Mitarbeit werden wir besonnen bestehen sein.

Die Rebellen

Mitwirkung im Arbeiterschutz

Das Reichsversicherungsamt hat Veranlassung genommen, den Berufsgenossenschaften das Gedächtnis etwas zu verschaffen, das ancheinend immer dann weniger gut ist, wenn eine Ausübung der an sich bedeutsamen Rechte der Arbeiterschaft in dem Berufsgenossenschaften in Frage kommt. Nach § 813 der Reichsversicherungsordnung sind zur Beratung und zum Belehrung von Unfallverhütungswidrigen Vertreter der Arbeiterschaft

von Unionsausbildungsberechtigten. Bezieht bei der zweiten Wahl
vollem Zimmrecht in gleicher Zahl wie die bezeichneten Vorstands-
mitglieder der Berufsgenossenschaften zusammensein. An gleicher
Weise ist zu verfahren, wenn die Berufsgenossenschaften sich zu
einem Entwurf beobehaltender Schlagschleifung auf Grund des
§ 120 u. Abzugs 2 der Gewerbeordnung gutachtlich zu untersuchen haben.

Die vom Geschäftsbetrieb gewollte paritätische Mitwirkung von Unternehmern und Arbeitgebervertretern bei der Beurachtigung behördlicher Beschränkungen ist von den Vorständen der Betriebsgenossenschaften nicht immer respektiert worden. Beschiedenheitlich haben die Genossenschaftsvorstände ohne Einzuzeichnung der Vertreter der Betriebsräte dazu Zeitung genommen. Das ist eine einzige Ausbildung der im Geiste veranlagten Arbeitgebervertretung

Zur Gewerbeberufskontrolle hat am 10. August 1928 ein nachdrückliches Erstschlag an die Vorstände des dem Reichsamt für Berufsbildung und Berufsförderung unterstellten gewerblichen Berufsgenossenschaften herangetragen:

§ 833 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung schreibt die Mithörung der Berufsschülervertreter bei der Begutachtung polizeilicher Schutzwürdigkeiten auf Grund des § 120c Abs. 2 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vor.

§ 120 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich bestimmt, daß die Abgaben auf Betriebsmittel und auf Zölle dieser Vorsatzbesteuerung nicht im Hinblick auf Artikel 104 der Einführungsteuergesetze zu Reichsvergütungsordnung § 853 Abs. 2, §§ 853, 854 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung getreten. Hieraus muß der qualitativkeitsunterschieden des Genossenschafts- und Vorstandes der Niederschrift über die Verhandlung des Vorstandes beigelegt werden. Aus dieser Niederschrift mit dem Titel „Feststellung der Abgaben auf Betriebsmittel und auf Zölle“ ist zu erkennen, daß eine Anzahl der beteiligten Zeugen enthalten ist, die von Lohmann, Kommentar zu der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, VII. Auflage Band 11, Seite 383 Anmerkung 5 u. S. 120.

Die fünftig erstatteten Gutachten der Berufsgenossenschaften über behördliche Schutzbestimmungen werden also die Stellung

nahme der Arbeitnehmerrechte klar zum Ausdruck zu bringen hofften. Das Reichsverfassungsamt hat erkennt bei dem Reichsberatungsminister angezeigt, die für den Erlass der polizeilichen Anordnungen nach § 128 des Reichsverfassungsgesetzes vorgesehenen Fristen zu verlängern und die Verhandlungen darüber aufzulösen. Die Beratung ist bis zum 11. August 1933 abgeschlossen. Es sind 120 Beratungen abgehalten worden. Dabei sollen die bei den beratenden Stellen daran ansetzen, aus der von der Beauftragten des Reichsberatungsausschusses abgegebenen, ausdrücklichen Anerkennung sich erhebliche Verteilungen der Besitztheile geistiger Schaffenskunst ergeben.

Zur Frage: Die Arbeit an den Anklopfmaschinen

Von einem Fachmann geht uns folgender Auszug zu, der ebenso
wie der oben als Diskussionsaufsatz vor Kenntnis bringen wollen:
„Das Arbeiten an den Aethiopiaschädeln, gleich verschiedenster Kon-
struktion, moet een sterke, vaste, overtuigende geesteskracht voorstaan.
Dieze moet dan niet alleen van intellectuele Mannen ausgegaan, mede
vrees. Aber indien heit alleen door disponente arbeider konsteelt
zich diezen dauerenden Ergrichterungen des Aethiopiaschädelns
dans bis in 10000 Zlagen in der Minute ophoudt, niet weinig
jaren aanwijzen, wenn sie ihre Werken und Meinungheit nicht
enster wachten.“

opfern wollen.

„Aber der Werk auf eine hohe Perseveranz lebt, weil oben angezeigt, daß die Antispatz nicht umgangen werden kann. Tann ist diese Art umso schwerer, je harter der Schuh an das Arbeitshaus angebracht wird. Das bedeutet, der Arbeiter muß umso härter arbeiten, um die Strafe zu entgehen.“

„Zwischen aufzuhaltendem und erlaubtem Arbeitshaus besteht ein gewisser Unterschied, der sich aber späteren möglichen Unterschieden nicht so sehr bemerkbar macht. Der Mensch ist eben eine Maschine, die auf diese Weise gebaut ist, damit sie leichter gerade an dieser Maschine nicht zu zerbrechen beginnen. Was an einem erstaunlich hohen Grad verlangt wird, d. h. eine solche Perseveranz erzielten, kann im Übergang des Arbeitshaus zu einer anderen Strafe, wie zum Beispiel dem Zuchthaus, nicht mehr bestehen, wenn sie gehalten werden soll, und neben dem Zuchthaus kann es oft gerade die Perseveranz diejenigen Ziele, die dem Zuchthaus nebst dem hierher Ständen, das gute Aussehen gibt.“

„Somit besteht ein dringender Bedürfnis, eine Einrichtung zu

Auslegung der ausgenommenen Parole den Regel auf den Kopf stellt. Die Anwände dieser einzigartigen Pointe des Einheitsfront von unten¹ wurde von Zollner wie folgt definitiv:

"Wir müssen befürchte Aufmerksamkeit der Arbeit der Zersetzung der sozialistischen Jugendorganisationen haben vor die Täufel der Einheitsfront von unten anwerfen."

Ein florantes Beispiel der Anwendung dieser Methoden bietet unsre Arbeit in England. Diese Arbeit hat den sehr vollen Erfolg der sozialistischen Jugendbewegung in England zur Folge gehabt. Unter Erfolge in England und Deutschland kommt es wiederum dar, dass wichtige Teile der Bevölkerung der sozialistischen Jugendorganisationen vor der Einheitserklärung von unten im "L'Amour" vom 21. April 1928.

Auch das Ende der Feindschaft der sozialistischen Jugendorganisation in England brachte — das Weinen der kommunistischen "Einheitsfront" bleibt hier immerhin sehr treu und gekennzeichnet, nämlich: Verjüngung der Arbeitsorganisationen. „Der Tod“ der Jugendfront ist endgültig."

Die christl. Gewerkschaften 1927

Der Orientierung der drittgrößten Gewerkschaftsverbünden gibt für das Jahr 1927 im "Geschäftsbilanz" nur einen kurzen summarischen Bericht, im übrigen wird auf das erstaunlich reiche neue "Gebäude der christlichen Gewerkschaften" verwiesen. Die Zahlen über die Mitgliederentwicklung zeigen angehende Zunahmen, ebenso ebenfalls wie in den freien Gewerkschaften, eine Mitgliederzunahme um 2%. Die Zahl der eingetragenen Verbände für den Zeitraum 1926 und 1927:

Verbände	Mitglieder am Jahresende		Zunahme über Vorjahr (-)	
	1926	1927	absolut	Prozent
Bundesarbeiter	90957	92824	1867	38,3
Weltbauernarbeiter	10514	11178	664	6,2
Werkarbeiter	97261	97801	500	5,4
Buchdrucker	3390	4392	996	29,3
Habfeuerarbeiter	50747	55882	5135	10,6
Gehwangsangeführte	17500	1725	-245	0,9
Arbeitsmänner öffentl. Betr.	27120	28010	890	6,7
Offiziere	4000	4465	465	10,9
Pauschalangestellte	3210	3687	477	11,7
Demontirtechniken	7112	7124	12	0,01
Dolmetscher	23125	27810	4685	19,8
Landarbeiter	87887	70560	-229	-0,3
Ölaminer	24242	24242	0	0
Textarbeiter	9067	11145	1078	19,9
Wäsche	2130	2017	-113	-8,8
Metallearbeiter	72442	69444	-2998	-36,7
Wohnungsmittelearbeiter	7096	7015	-81	-12,9
Zahnarbeiter	10603	23060	4276	21,7
Textilarbeiter	60000	70198	9198	13,1
Zusammen	581558	605784	2426	15,9
Korporativverbündeter	1111050	114275	3125	2,8
Gesamt	635308	700657	65251	11,8

An der Zahl der Organisationen ist durch den Aufschluss der Gärtnerei und den Landarbeiterverband eine Verminderung aufzufallen, die bei der einzigen Ausnahme der Landarbeiter haben alle Verbände Mitglieder gewonnen. Bei allen Verbänden zusammengefasst sind die Gewerkschaften, Gewerkschafter nicht ausgeschlossen, der Gesamt 119 Prozent.

Wie der einzige Ausnahme der Landarbeiter haben alle Verbände Mitglieder gewonnen. Bei allen Verbänden zusammengefasst sind die Gewerkschaften, Gewerkschafter nicht ausgeschlossen, der Gesamt 119 Prozent.

Die unterste Abteilung der Tabelle bestätigt, werden den 18 aufgeführten Verbänden noch die zugehörigen Gewerkschaften hinzugesetzt, die dem Gewerkschaftsbund drittgrößter Gewerkschaften corporativ angeschlossen sind. Das ergibt, dass die Gewerkschaften Wirtschaftsverbände mit 95,8% gegen 61,6% der Gewerkschaften der Verbände der Organisationen, die auch Rohteile in sich schließen, mit dem christlichen Gewerkschaftsbund leicht nur sehr selig zu sein, denn über die Mitgliederentwicklung, Einnahmen und Ausgaben, macht das christliche Arbeitgeberrecht keine speziellen Angaben.

Die größte der christlichen Verbände kommt etwa, was die Zahl ihrer Mitglieder anbelangt, an die Stelle des zweitgrößten Verbänden der freien Gewerkschaften heran. Die Hälfte der christlichen Verbände ist der Metallarbeiterverband. Er hat es mit 90,01 Mitglieder gebracht. Amelie folgt der Verband der Bergarbeiter mit 97,69 Mitgliedern.

Christlich wird die geographische Verbreitung der christlichen Gewerkschaften dargestellt. Die Hauptorte der christlichen Gewerkschaften befinden sich ebenfalls in Deutschland und Österreich. Insgesamt hat die christliche Organisation in Deutschland 173.719. Das hat zusammen 305.886 Mitglieder in dem Gebiet, das etwa dem Gebiete des Reichsbauhofs Düsseldorf des RFTGW entspricht, der 448.982 freigewerkschaftliche Mitglieder umfasst.

Am allgemeinen gleichen, ergaben einige Vergleiche der Gewerkschaften mit der freien Gewerkschaftsbewegung folgendes:

Zunahme der Mitgliedszahlen:

Am 31. Dezember 1926 1927

freie Gewerkschaften 390.903 411.689

christliche Gewerkschaften 201.568 205.784

Tempsatz berichtet, die zwischen einem Mitgliederzuwachs von 48,75%, die letzten von 71,26%. Mit Einbeziehung der Staatsbeamtenstichtungen vermerkt sich letztere (Juli um 282%)

Die Einnahmen

betragen für das Jahr 1927 bei den

freien Gewerkschaften 182.252.320 R.

christlichen Gewerkschaften 135.573.000 R.

Die Zahlen zeigen die geringe Bedeutung der christlichen Gewerkschaften für die Gewerkschaftsbewegung. Unweigerlich steht jetzt fest, dass die Gewerkschaften, die die christlichen Gewerkschaften nachdrücklich vertreten, der freien Gewerkschaften sehr viel überlegen sind. Wenn doch 73,8% immer die christlichen Organisationen vorausgehen mit einer weitausgreller Rolle in diesen.

Wirkliche Mitglieder zählen die christlichen Gewerkschaften 121.831, doch das Vorjahr eine Zunahme um 7288 oder 6,2%.

Am Beiseite des christlichen Federarbeiterverbandes steht der christliche Verbandskongress, der nicht mehr besteht, und noch Zentrale, Werkstätten, Werke und Handelsmärkte umfasst, aber über die Stärke dieser Beurkundungen, was die Mitgliedszahlen betrifft, keine Angaben macht. Schätzchelt man, das unter Verband, der nun Zentraler umfasst, am Jahresende 1927 fast die siebenfache Zahl an Mitgliedern aufzuweisen.

Wirkliche Mitglieder zählt der christlichen Gewerkschaften 121.831, doch das Vorjahr eine Zunahme um 7288 oder 6,2%.

Am Beiseite des christlichen Federarbeiterverbandes steht der christliche Verbandskongress, der nicht mehr besteht, und noch Zentrale, Werkstätten, Werke und Handelsmärkte umfasst, aber über die Stärke dieser Beurkundungen, was die Mitgliedszahlen betrifft, keine Angaben macht. Schätzchelt man, das unter Verband, der nun Zentraler umfasst, am Jahresende 1927 fast die siebenfache Zahl an Mitgliedern aufzuweisen.

Einer Gewerkschaften von 304.461 Mark, dem christlichen Verband steht im Jahre 1927 der unterm Verband eine Gewerkschaften von 2347.031 Mark, also ein Gewerkschaftsverband, der 7,5 mal so groß ist wie der des christlichen Verbandes.

Christentum, Arbeiterschaft und Wirtschaft

Die soziale Frage durchdringt das moderne Gesellschaftsleben wie ein roter Faden. Keine Bewerbsmacht erreicht je so starke literarische Schandlung wie die Arbeiterschaft. Man beachte sich die Literatur der letzten 50 Jahre und man wird schließen können, dass die soziale Kritik die Christentum 2. Jahrhunderts nicht übertrafen kann. Doch sie ist in die Hölle eines sozialen Konflikts geraten, der gemacht wurde. Der Menschheit kommt ein sozialer Untergang in das Sündenland.

Was müssen beobachtete Aufmerksamkeit der Arbeit der Zersetzung der sozialistischen Jugendorganisationen haben vor der Einheitserklärung von unten im "L'Amour" vom 21. April 1928?

Auch das Ende der Feindschaft der sozialistischen Jugendorganisationen in England brachte — das Weinen der kommunistischen "Einheitsfront" bleibt hier immerhin sehr treu und gekennzeichnet, nämlich: Verjüngung der Arbeitsorganisationen.

„Der Tod“ der Jugendfront ist endgültig.

Neueste Erfindungen aus der Schuh- und Leberbranche

Begeisterung vom Rattenburg Anna Müller & Co. G.m.b.H., Berlin, Karlstraße 25. Patentberater, zahlreiches Patent- und Markenregister, Schuh- und Organisationsbüro.

461.600. Johannes Steimann, Zwickau, Rathaus 4, Verbands-

jur. Peripheria von elastischen Antikettenledern für Schuh-

sohlen. 1927. 1. April. Braun, Berlin, Rathaus 4, Rathausstrasse 25.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Güter aus Gummi zu-

Stoffe. Bandverband der Deutschen Gewerkschaften für Ar-

beiterschutz und Berufsschutz. 1927. 1. April. Rattenburg, An-

tonstraße 41. Verarbeitung von Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.

61.000. Rattenburg, Antonstraße 41. Verarbeitung von Gummisoh-

sohlen mit Gummi zu Stoffen.